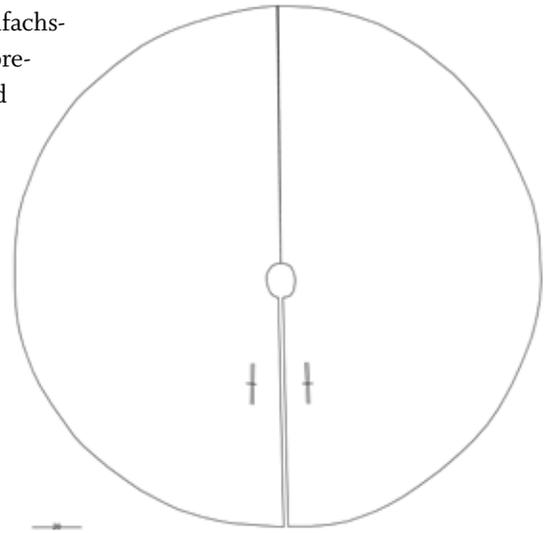


# Mantelschnitte – nicht immer eine runde Sache

Maria Ellinger-Gebhardt

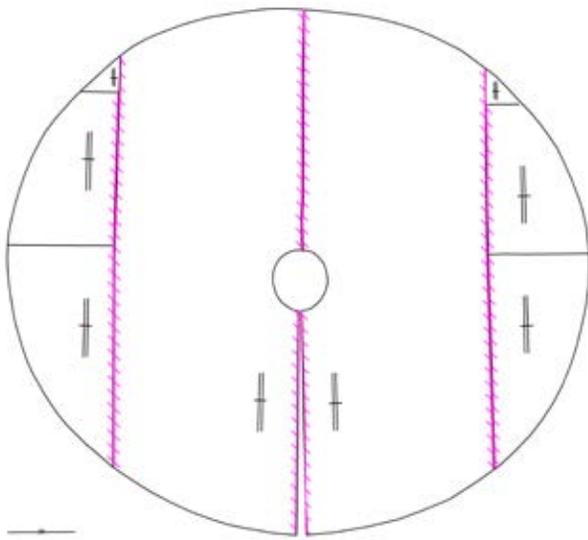
Die Schnitte der sechs ausgestellten Mäntel beruhen auf einer geometrischen Grundform, dem Kreis. Es ist die einfachste Art einen Mantel zu gestalten. Der Kreis oder das entsprechende Segment wird abhängig von der Webbreite und dem Fadenlauf der verwendeten Gewebe unterschiedlich gebildet.

Der Schnitt des roten Wollmantels mit Auslegekragen besteht aus zwei symmetrischen Halbkreisen, die zusammen einen vollständigen Kreis bilden (Abb. 1, 7). Der Halsausschnitt sitzt nicht im Kreismittelpunkt, er ist leicht nach vorne verschoben. Die Breite des verarbeiteten Tuches beträgt mindestens 120 cm. Da keine Webkanten vorhanden sind, konnte die exakte Webbreite nicht festgestellt werden.



1 Schnitt des roten Tuchmantels, Kat. 64

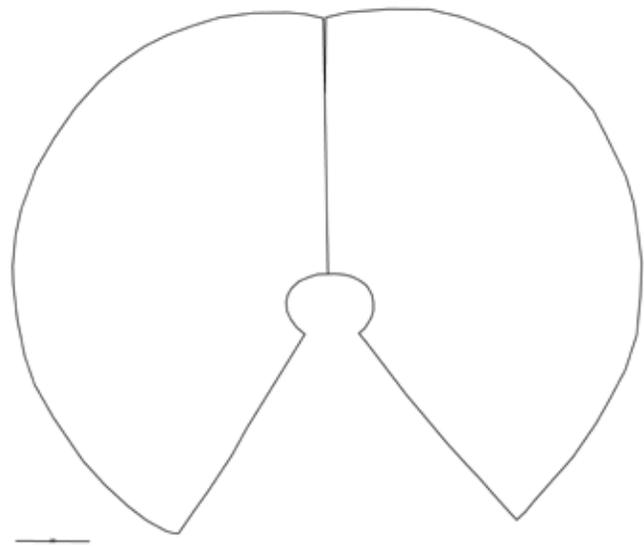
—	Schnittkante
////	Webkante
+ + + + +	Umbug
= =   = =	Fadenlauf



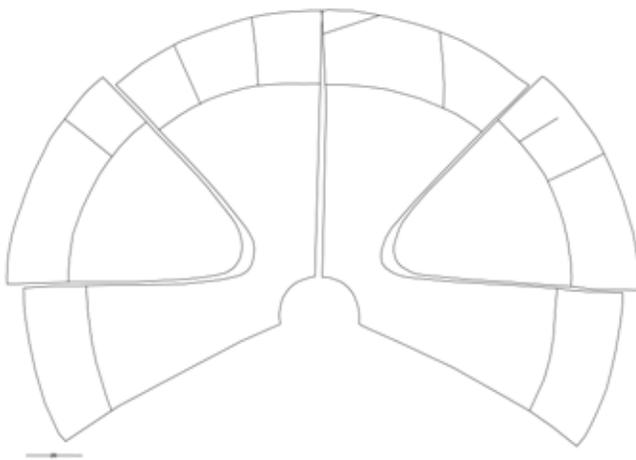
2 Schnitt des roten Samtmantels, Kat. 56

Dem roten Seidensamtmantel mit Goldstickerei und Stehkragen liegt ein leicht abgeflachter, aber geschlossener Kreis zugrunde (Abb. 2, 8). Im Samt sind Webkanten und Webfehler in Kettrichtung vorhanden. Daran ist ablesbar, dass der Mantel aus einer Gewebbahn mit einer Breite von 59 cm besteht, die in zwei gleich lange und zwei kürzere, längs halbierte Stücke zugeschnitten wurde.

Der weiße Filzmantel mit Borten, Stehkragen und grünem Samtbeleg besteht aus zwei symmetrischen Schnittteilen, die keinen vollständigen Kreis ergeben (Abb. 3, 9). Hier kann die exakte Materialbreite nicht ermittelt werden, sie muss aber mindestens 85 cm betragen haben.

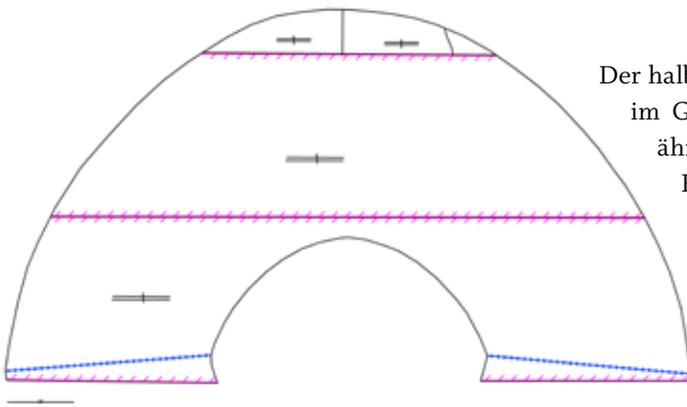


3 Schnitt des weißen Filzmantels, Kat. 58



4 Schnitt des blauen Filzmantels, Kat. 62

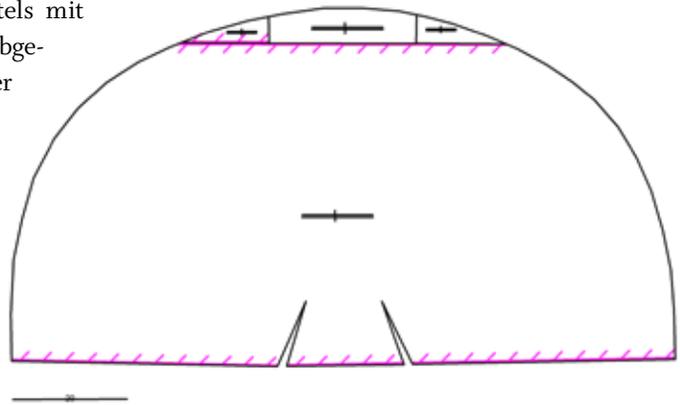
Die Grundform des blauen Filzmantels mit eingeknüpften Seitenteilen und Borten bildet das Segment von etwa zwei Dritteln eines Kreises (Abb. 4, 10). Das Vorder- und Rückenteil besteht aus je einem größeren Stück, an das unten jeweils ein bis drei Teile angefügt wurden. Bei den Seitenteilen wurden unten je zwei kleinere Teile angesetzt. Aufgrund des Schnittes könnte der Filz, aus dem der Mantel hergestellt wurde, eine Warenbreite von mindestens 80 cm gehabt haben.



5 Schnitt des bestickten Wollmantels, Kat. 14

Der halbkreisförmige Schnitt des braun bestickten, im Grund weißen Wollmantels mit Kapuze ist ähnlich wie der des bestickten roten Mantels Kat. 61 aufgebaut (Abb. 5, 11). Allerdings besteht der Wollmantel aus zwei Gewebbahnen in einer Breite von 53,5 cm mit drei zusätzlichen kleinen Schnittteilen. Das Halsloch ist weit ausgeschnitten und wurde auf den gewünschten Umfang eingereicht.

Der Schnitt des kurzen roten Seidenmantels mit Applikation und Stickerei beschreibt einen abgeflachten Halbkreis (Abb. 6, 12). Aufgrund der Webkanten, von denen eine die vordere Mitte bildet, ist die Webbreite feststellbar, die mit 58,5 cm geringer als die hintere Länge ist. Um die gewünschte Mantellänge zu erzielen, wurde der Halbkreis mit drei weiteren kleinen Schnittteilen vervollständigt. Der Kragen ist durch zwei Einschnitte im Kreiszentrum entstanden.



6 Schnitt des bestickten Seidenmantels, Kat. 61



7 Roter Tuchmantel, Kat. 64



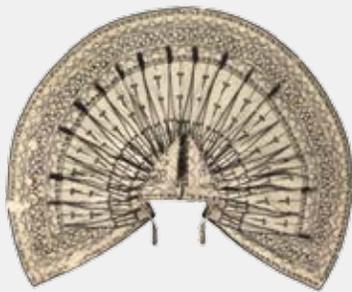
8 Roter Samtmantel, Kat. 56



9 Weißer Filzmantel, Kat. 58



10 Blauer Filzmantel, Kat. 62



11 Bestickter Wollmantel, Kat. 14



12 Bestickter Seidenmante Kat. 61